

INHALT

VORWORT.....	17
--------------	----

ERSTER TEIL UNMÖGLICHER STAAT?

1 DER UNMÖGLICHE STAAT: ISLAM, POLITIK UND DIE MORALISCHE MISERE DER MODERNITÄT.....	33
2 ÜBER WISSEN, MACHT UND INTELLEKTUELLE SKLAVEREI: EIN INTERVIEW MIT WAEL HALLAQ.....	177

ZWEITER TEIL UNMÖGLICHE MORALPHILOSOPHIE?

3 MODERNE MORALPHILOSOPHIE: AUSWEG ODER IRRWEG?.....	209
4 MORALPHILOSOPHIE – EIN IRRTUM?.....	219
5 MORAL, VERNUNFT UND GRÜNDE.....	235
6 MORAL NACH DER TUGEND: VERNUNFT UND TRADITION.....	273

ANHANG

ZUR PERSON VON WAEL B. HALLAQ.....	399
------------------------------------	-----

AUSFÜHRLICHES INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT.....	17
--------------	----

ERSTER TEIL UNMÖGLICHER STAAT?

1 DER UNMÖGLICHE STAAT: ISLAM, POLITIK UND DIE MORALISCHE MISERE DER MODERNITÄT.....	33
1.1 Einführung.....	33
1.1.1 Die moralische Dimension.....	34
1.1.2 Staat, Islam, Moral: Worum geht es?.....	37
1.2 Einleitung.....	38
1.2.1 These der Unvereinbarkeit von Islam und modernem Staat.....	38
1.2.2 Wie wird die These der Unvereinbarkeit entfaltet?.....	44
1.3 Prämissen.....	47
1.3.1 Kolonialismus, Staat, Scharia.....	47
1.3.2 Projekt der Aufklärung und moralische Ressourcen.....	51
1.3.3 Begriff des Paradigmas.....	53
1.3.4 Paradigma und islamische Gouvernanz.....	57
1.3.5 Nostalgie und Fortschrittsideologie.....	60
1.4 Der moderne Staat.....	63
1.4.1 Der Staat ist ein spezifisches historisches Produkt.....	66
1.4.2 Souveränität und ihre Metaphysik.....	67
1.4.3 Gesetzgebung, Recht und Gewalt.....	70
1.4.4 Die rationale bürokratische Maschine.....	72
1.4.5 Kulturelle Hegemonie oder die Politisierung des Kulturellen.....	74
1.4.6 Verflechtungen.....	75
1.5 Gewaltenteilung: Herrschaft des Rechts oder Herrschaft des Staates?.....	76
1.5.1 Gewaltenteilung im Nationalstaat.....	77
1.5.2 Das Paradigma der islamischen Gouvernanz.....	82
1.5.2.1 Souveränität im Lichte der Scharia.....	83
1.5.2.2 Scharia und Herrschaft des Rechts.....	85

1.5.3	Vergleiche und Schlussfolgerungen.....	96
1.6	Das Rechtliche, das Politische und das Moralische.....	100
1.6.1	Moralität und der Aufstieg des Rechtlichen.....	101
1.6.2	Opfer und der Aufstieg des Politischen.....	111
1.6.3	Die moralische Dimension: eine abschließende Bemerkung.....	119
1.7	Politisches Subjekt und moralische Technologien des Selbst.....	120
1.7.1	Die Produktion der Staatssubjekte.....	121
1.7.2	Die moralischen Technologien des Selbst.....	131
1.7.3	Unvereinbarkeit der Subjektivitäten.....	139
1.8	Belagernde Globalisierung und moralische Ökonomie.....	143
1.8.1	Eine globalisierte Welt.....	145
1.8.2	Die moralische Ökonomie des Islam.....	148
1.8.3	Abschließende Bemerkungen über Dilemmata.....	152
1.9	Zentralgebiet des Moralischen.....	153
1.9.1	Hauptsächliche Inkompatibilitäten.....	155
1.9.2	Ein Ausweg?.....	158
1.9.3	Handlungsoptionen.....	168
2	ÜBER WISSEN, MACHT UND INTELLEKTUELLE SKLAVEREI: EIN INTERVIEW MIT WAEL HALLAQ.....	177
2.1	Wissen als Politik mit anderen Mitteln.....	178
2.1.1	Vorbemerkung von Hasan Azad zu Teil 1 des Interviews mit Wael Hallaq in <i>Jadaliyya</i>	178
2.1.2	Interview mit Wael Hallaq Teil 1.....	179
2.2	Muslime und der Pfad der intellektuellen Sklaverei....	190
2.2.1	Vorbemerkung von Hasan Azad zu Teil 2 des Interviews mit Wael Hallaq in <i>Jadaliyya</i>	190
2.2.2	Interview mit Wael Hallaq Teil 2.....	191

ZWEITER TEIL

UNMÖGLICHE MORALPHILOSOPHIE?

3	MODERNE MORALPHILOSOPHIE: AUSWEG ODER IRRWEG?.....	209
3.1	Trennung von Sein und Sollen.....	210
3.2	Theologische Ursprünge der modernen Moral.....	212

4	MORALPHILOSOPHIE – EIN IRRTUM?.....	219
4.1	Aufgabe der Moralphilosophie.....	221
4.2	Falsches Verständnis der Moral.....	224
4.3	Die Moralphilosophie beruht auf einem Irrtum!.....	226
4.4	Warum überhaupt moralisch sein?.....	228
5	MORAL, VERNUNFT UND GRÜNDE.....	235
5.1	Autonomie der Ethik.....	236
5.2	Ethik der Autonomie und Metaphysik der modernen Welt.....	238
5.3	Platonismus von Gründen.....	241
5.4	Vernunft als Vermögen der Prinzipien: Kant.....	243
5.5	Selbstgesetzgebung der Vernunft?.....	258
5.6	Autonomie bedarf der Heteronomie.....	261
5.7	Gründe als Gegenstand der Vernunft.....	264
5.8	Zwischen Subjektphilosophie und Ontologie.....	267
6	MORAL NACH DER TUGEND: VERNUNFT UND TRADITION.....	273
6.1	MacIntyre: Ein marxistisch-aristotelischer Thomist?.....	275
6.2	Moralische Ressourcen.....	277
6.3	Kritik der modernen Moralphilosophie.....	281
6.3.1	Hauptthesen von <i>After Virtue</i>	284
6.3.1.1	Sieben zentrale Thesen.....	285
6.3.2	Gedankenexperiment und Katastrophe der Moral.....	288
6.3.3	Moralischer Widerstreit und Emotivismus.....	291
6.3.4	Emotivismus und gesellschaftliche Wirklichkeit.....	297
6.3.4.1	Ästhet, Manager und Therapeut.....	299
6.3.4.2	Das moderne Selbst.....	300
6.3.5	Das Projekt der Aufklärung zur rationalen Rechtfertigung der Moral.....	304
6.3.6	Gründe für das Scheitern des Projekts der Aufklärung zur Rechtfertigung der Moral.....	316
6.3.7	Folgen des Scheiterns des Projekts der Aufklärung.....	325
6.3.7.1	Utilitarismus und kantische Pflichtethik.....	326
6.3.7.2	Rechte, Protest und Entlarvung.....	332
6.3.7.3	Expertentum der Manager und Bürokraten.....	335
6.3.8	Tatsache, Experte und moralisches Subjekt.....	337
6.3.9	Soziale Physik.....	341
6.3.10	Nietzsche oder Aristoteles?.....	344

6.3.10.1 Anthropologischer Blick.....	345
6.3.10.2 Nietzsches Entlarvung der Moral.....	347
6.3.10.3 War es richtig, Aristoteles zu verwerfen?.....	350
6.4 Tugenden und das gute Leben.....	354
6.5 Nietzsches großer Mensch ganz klein.....	360
6.6 Liberaler Individualismus oder aristotelische Tradition.....	366
6.6.1 Drei Einwände.....	367
6.6.2 Wiederbelebung des moralischen Lebens.....	369
6.7 Kritiken und Einsichten im Rückblick.....	371
6.7.1 Philosophie und Geschichte.....	372
6.7.2 Tugenden und Relativismus.....	379
6.7.3 Moralphilosophie und Theologie.....	381
6.8 Wessen Gerechtigkeit? Welche Rationalität?.....	383

ANHANG

ZUR PERSON VON WAEL B. HALLAQ.....	399
------------------------------------	-----